

Beispielentwurf eines gartendenkmalpflegerischen Leitkonzepts für das Ensemble Ruhheim

Basierend auf einer städtebaulichen Studie und der Ausarbeitung von zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten

Diplomandin



Damaris Rudin

Ausgangslage: Im Jahr 1883 baute die Familie Schoeck-Fassbind oberhalb des Vierwaldstättersees in Brunnen (SZ) eine Villa mit einer zeittypischen Gartenanlage. Seit dem Bau des Ensembles Ruhheim sind mehr als 140 Jahre vergangen und trotz Verfallsspuren hat das Ensemble ihren Charakter nicht verloren. Dennoch bedrohen irreversible Schäden das (Garten-) Denkmal. Ein besonderes Juwel im Garten ist der grosse Muschelbrunnen.

Die Villa ist mit dem Hotel Eden baulich verbunden. Seit dem Verkauf des Hotels haben die beiden Eigentümer Konflikte mit privatrechtlichen Dienstbarkeiten gelöst und einen, aus heutiger Sicht, nicht nachvollziehbaren Verlauf der Parzellengrenze bestimmt. Beide Eigentümer beschäftigen sich aktuell mit der Weiterentwicklung ihrer Parzellen. Die Masterarbeit setzt sich mit der Lösungsfindung für das Ensemble Ruhheim und ihrer Nachbarschaft auseinander. Als Grundlage dazu dient das Parkpflegewerk des Gartens und die Auseinandersetzung mit denkmalpflegerischen Strategien im Umgang mit historischen Gartenanlagen.

Vorgehen: Die komplexe Ausgangslage und das Potential des Ensembles wird anhand von Fragestellungen der drei Disziplinen: Städtebau, Architektur und Landschaftsarchitektur (Gartendenkmalpflege), genauer beleuchtet. Eine städtebauliche Studie untersucht fünf Varianten für die Entwicklung der freien Flächen im definierten Betrachtungsperimeter. Dabei wurden drei Varianten ausgearbeitet, welche mit dem Bestand des Hotel Edens arbeiten. Bei zwei weiteren Varianten ging man davon aus, dass der gesamte Hotelbau abgebrochen wird.

Anschliessend wurden fünf Nutzungsmöglichkeiten für das historische Ensemble ausgearbeitet, die unter anderem Einnahmequellen aufzeigen, um dringend notwendige Sanierungsarbeiten an Gebäude und Garten sowie wiederkehrende Pflege- und Unterhaltsarbeiten zu decken. Ein abschliessendes Leitkonzept für den historischen Gartenbereich und ein Beispielentwurf für die Weiterentwicklung der Gartenanlage fasst alle gewonnenen Erkenntnisse zusammen.

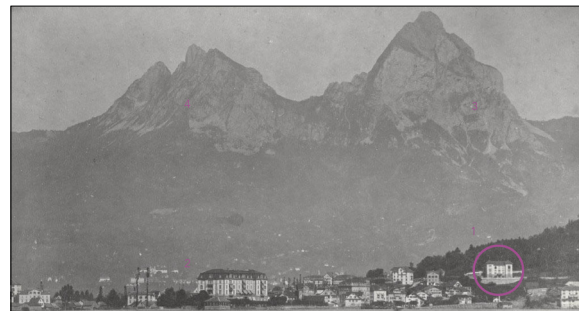
Fazit: Eine Vereinfachung der Grundstücksgrenzen, was eine Zusammenführung des historischen Gartens meint, bildet die unausweichliche Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des historischen Gartens.

Die städtebaulichen Studien zeigen auf, dass der Abbruch des Hotels dem Ensemble Ruhheim seine ursprüngliche Ausdruckskraft zurück gibt. Von diesem Eingriff profitiert auch die Eigentümerschaft des Hotel Edens. Durch die frei gewordene Fläche, kann eine nachhaltige Innenentwicklung angestrebt werden. Beim Beispielentwurf wurden Gestaltungsprinzipien

des späten 19. Jahrhunderts berücksichtigt und Ideen aus dem rekonstruierten Plan des ursprünglich geplanten Gartens übernommen. Zwei Hauptelemente wurden im Entwurf übernommen, die den Charakter der Weitergestaltung prägen. Zum einen wurde eine Aussichtsterrasse entworfen. Die Terrasse stärkt den repräsentativen Ausdruck der Villa und betont die Symmetrie des Gebäudes. Das zweite Hauptthema beim Entwurf befasst sich mit der Neugestaltung der westlichen Eingangsfront.

Fotoaufnahme aus dem Jahr 1902, Villa Ruhheim auf dem Gütsch

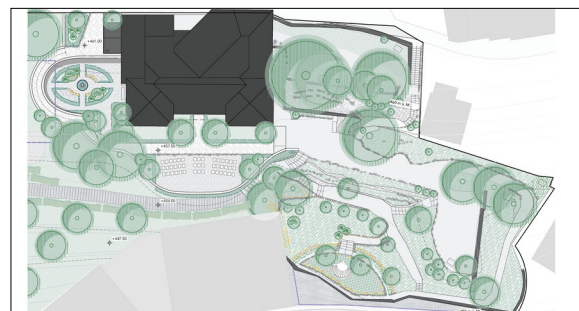
Zur Verfügung gestellt durch Hofmann & Holzhausen



Heutige Situation: Villa Ruhheim im Hintergrund, davor das Hotel Eden mit seinen Anbauten aus den 1960er Jahren
wikimedia: Villa_Ruhheim_Hotel_Eden_Brunnen, 15.09.21



Beispielentwurf nach gartendenkmalpflegerischem Leitkonzept mit der Aussichtsterrasse und der neue gestalteten Westseite
Eigene Darstellung



Referentin

Prof. Dr. Susanne Karn

Korreferent

Prof. Roland Raderschall

Themengebiet

Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur